

Anomale Verben

In der Gruppe der so genannten anomalen Verben lassen sich unterscheiden:

a) Präterito Präsentien (Sg.: Präterito Präsens)

Die Präterito-Präsentien zeigen sowohl Merkmale der starken Verben (Ablaut) als auch Merkmale der schwachen Verben (Suffix -te).

Die ursprünglichen Präsensformen dieser Verben gingen im Laufe der Sprachgeschichte verloren, so dass die (starken) Formen des Präteritum die deren Aufgabe übernahmen. Die Bildung des Präteritum erfolgt analog zu den schwachen Verben (durch -te/ -t)

Bsp.:

Inf.	1 Sgl./ 1. Pl. Präs	1.Sgl. Prät	1. Pl.Prät	Part.
rîten	ich rîte/ wir rîten	ich reit	wir rîten	geriten
wîzen	ich weiz / wir wîzen	ich wiste	wir wîzen	gewist

Zu den Präterito Präsentien gehören neben allen Modalverben (außer „wollen“) auch die Verben „wîzen“, „tugen“, „gunnen“, „kunnen“, „turren“.

Achtung!!! In den meisten Fällen haben sich die Bedeutungen der Modalverben vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen geändert:

Gewichtige semantische Unterschiede gibt es bei „dürfen“ und „mögen“:

dürfen: “brauchen, bedürfen” er darf im nicht gesagen danc = Er braucht ihm nicht zu danken.

mügen: “können, vermögen” da muget ir vinden gebrochene bluomen = Da könnt ihr gebrochene Blumen finden.

Geringfügigere Bedeutungsverschiebungen bei folgenden Verben:

wîzen: “kennen” er wiste manige liste = Er kannte viele Wissenschaften.
kunnen: “wissen, verstehen, kennen” ichn kan deheinen buochstap = Ich kenne keinen einzigen Buchstaben.

müezen: “sollen, müssen, mögen, dürfen, können” ez muoste den wîsen wol gevallen = Es sollte, durfte, konnte, musste den Weisen gut gefallen.

soln: “müssen, schuldig sein, sollen” der sol kommen in unser lant = Der muss in unser Land kommen.

Anomalie Verben

b) Wurzelverben

Wurzelverben sind Verben, deren Flexionsformen keinen Bindevokal aufweisen und deren Endungen unmittelbar an die Wurzel treten. Sie haben eine einsilbige Präsensform und enden in der 1.Sg.Präs.Ind. auf **-n**.

tuon, gân/gên, stân/stên, sîn (*gân, stân*: bes. alem.; *gên, stên*: bes. bair.)

“tuon”		Präs.		Prät.	
Ind.		Konj.		Ind.	Konj.
ich	tuon, tuo	tuo	tüeje	tete, tet	taete
du	tuost	tuost	tüejest	taete	taetest
er	tuot	tuo	tüeje	tete, tet	taete
wir	tuon, tuont	tuon	tüejen	tâten, teten	taeten
ir	tuot, tuont	tuot	tüejet	tâtet	taeten
sie	tuont	tuon	tüejen	tâten	taeten
Inf.: tuon		Imp.: tuo		Part. Prät.: getân	

“stehen”		Präs.		Prät.	
Ind.		Konj.		Ind.	Konj.
ich	stân, stâ, stên, stê	stê		stuont	stüende
du	stâst stêst	stêst		stüende	stüendest
er	stât stêt	stê		stuont	stüende
wir	stân stên	stên		stuonden	stüenden
ir	stât stêt	stêt		stuondet	stüendet
sie	stânt stênt	stên		stuonden	stüenden
Inf.: stân, stên		Imp.: stâ, stê		Part. Prät.: gestanden, gestân	

“gehen”		Präs.		Prät.	
Ind.		Konj.		Ind.	Konj.
ich	gân, gâ, gên, gê	gê		gienc, gie	gienge
du	gâst gêst	gêst		gienge	giengest
er	gât gêt	gê		gienc, gie	gienge
wir	gân gên	gên		giengen	giengen
ir	gât gêt	gêt		gienget	gienget
sie	gânt gênt	gên		giengen	giengen
Inf.: gân, gên		Imp.: ganc, genc, gâ, gê		Part. Prät.: (ge)gangen, gegân	

Anomale Verben

c) Kontrahierte Verben

Kontrahierte Verben sind reguläre Verben zu denen kontrahierte Formen gebildet werden (seit dem 11. Jh.). Es entsteht ein Nebeneinander von Voll- und Kurzformen. In Analogie zu *gân, gên, stên* findet man die kontrahierten Formen vor allem im Ind., Inf. und Part.Präs., während der Konj.Präs. und das ganze Prät. die unkontrahierten Formen bevorzugen.

“haben”				Präs.				Prät.			
Ind.		Konj.		Ind.		Konj.		Ind.		Konj.	
ich	hân	hâ	habe	ich	hâte	haete	ich	haete	hete		
du	hâst	hâst	habest		hête	hete		hette	hiete		
er	hât	hâ	habe		hiete	hate					
wir	hân	hân	haben	du	hâtest	haetest	du	haetest	hetest		
ir	hât	hât	habet		hêtest	hetest		hettest	hietest		
sie	hânt	hân	haben		hietest	hatest					
Inf.: hân				Part. Prät.: gehabet, gehapt, gehât							

“lassen ”				Präs.				Prät.			
Ind.		Konj.		Ind.		Konj.		Ind.		Konj.	
ich	lân	lâ	lâ	ich	liez	lie	ich	lieze			
du	lâst	laest	lâst		lieze			liezest			
er	lât	laet	lâ		liez	lie		lieze			
wir	lân		lân		liezen			liezen			
ir	lât		lât		liezet			liezet			
sie	lânt		lân		liezen			liezen			
Inf.: lân				Imp.: lâ				Part. Prät.: (ge)lân			

d) Mischverben

Die beiden Verben mhd. bringen und beginnen gehören zu der Gruppe der anomalen Verben, da sie eine Mischung von starker und schwacher Konjugation aufweisen.

Mhd. bringen: Das mhd. Verb bringen müsste als stark flektiertes Verb eigentlich der Ablautreihe IIIa zugehören, in den mhd. Texten finden sich indes meistens anders lautende Formen, die das Dentalsuffix der schwachen Verben aufweisen:

stark flektiert nach Ablautreihe IIIa: *bringen – bringe – branc – brungen – brungen*

schwach flektiert:

bringen – bringe – brâhte – brâhten – brâht

Mhd. beginnen: Ebenso ist auch mhd. beginnen ein Mischverb, bei dem Ablaut und Dentalsuffix zugleich auftreten:

stark flektiert (Ablautreihe IIIa): *beginnen – beginne – began – begunnen – begunnen*

schwach flektiert:

beginnen – beginne – begunde – begunden – begonst/begunst

Anomalie Verben

e) sîn/ wesen (sein)

Die Flexionsformen von *sîn* ‚sein‘ werden aus drei verschiedenen Wurzeln gebildet:

1. *ist* geht auf idg. **es-* (vgl. lat. *es-t*) zurück. Die mit /s-/ anlautenden Formen stammen aus der idg. Schwundstufe dieser Wurzel (idg. **s-*; vgl. lat. *s-um, s-umus, s-unt*)
2. Die Formen, die mit /b-/ beginnen, leiten sich ab aus idg. **bhû-/bheu-* (vgl. lat. *fui/futurus*)
3. Alle übrigen Formen werden durch das st. Verb mhd. *wësen* (Ablautreihe V; idg. **ues-*) gebildet

“sein”			Präs.		Prät.	
Ind.			Konj.	Ind.	Konj.	
ich	bin		sî, sîge, sîe	was	waere	
du	bist		sîst, sîgest, sîest	waere	waerest	
er	ist		sî, sîge, sîe	was	waere	
wir	sîn	birn	sîn, sîgen, sîen	wâren	waeren	
ir	sît	birt	sît, sîget, sîet	wâret	waeret	
sie	sînt		sîn, sîgen, sîen	wâren	waeren	
Inf.: sîn, wesen			Imp.: wis, bis; sît, weset	Part. Prät.: gesîn, gewesen		

Achtung: Für Ungeübte ist die Verwechslung der mhd. Verben *wesen* und *werden* geradezu typischer Fehler bei der Übersetzung; zu beachten ist die semantische Unterscheidung:

Beispiele:

wesen: *diu frouwe was ir swester* – die Herrin war ihre Schwester

werden: *si wart ein scoene wîp* – sie wurde eine schöne Frau

f) wellen

Präs.			Prät.		
Ind.			Ind.	Konj.	
ich	wil		welle	wolde	wölde
du	wil	wilt	wellest	woldest	wöldest
er	wil		welle	wolde	wölde
wir	wellen	weln	wellen	wolden	wölden
ir	wellet	welt	wellet	woldet	wöldet
sie	wellent	welnt	wellen	wolden	wölden
Inf.: wellen			Part. Prät.: gewellet, gewelt, gewölt		